

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.  
Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zornstraße 3, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streich, Betriebsstörung ufm. ersucht jeden Anspruch auf Verzögerung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einschließlich Umlagesteuer, Schwieger- und Inhaberschafts-Gebühr mit Ausschlag.  
Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Seleg.-Adresse: Zeitung Annaburgbeghale.

Nr. 14

Sonnabend, den 1. Februar 1930.

33. Jahrg.

## Kleine Zeitung für eilige Leser

\* Im Preussischen Landtag kam es infolge des überfallenden Wechsels im Kultusministerium zu lebhaften Auseinandersetzungen, bei denen der Oppositionsfraktion auf Unterstützung des Ministerpräsidenten mit nur 138 gegen 127 Stimmen abgelehnt wurde.

\* Aus den Vereinigten Staaten kommt die aufsehenerregende Meldung, man erwäge dort den Plan, größere Mengen von unversärbaren Lagernden Goldbeständen nach Europa zu überführen.

\* Wegen der zeitraubenden Behandlung der Young-Gesetze wird sich die auf den 5. Februar angelegte Einberufung des Reichstages vielleicht um einen oder zwei Tage verzögern.

\* In Berlin wurde die fünfte „Grüne Woche“ unter Teilnahme der Regierung und zahlreicher sonstiger interessierter Kreise eröffnet.

## Die Behandlung der Young-Gesetze.

Reichstag erst am 7. Februar?

Der Reichstag hat mit der Behandlung der zum Inkrafttreten des Young-Plans notwendigen Gesetze begonnen. Während er schon die Klausuren des Reichstages ihre Arbeit auf, man hofft aber, daß Sonnabend die Vollversammlung unter Umständen zu entscheidenden Beschlüssen gelangen könnte. Wenn in vielen Kreisen auch eine größere Mehrheit für Annahme der Young-Gesetze vorausgesetzt wird, hält man doch an der Auffassung fest, vor Mittwoch, den 5. Februar, sei an eine Verabschiedung im Reichstag nicht zu denken. Dann könnte natürlich der Reichstag an dem gleichen Tage nicht in Funktion treten. Man rechnet deshalb in parlamentarischen Kreisen mit der Möglichkeit, daß die Einberufung des Reichstages auf Freitag, den 7. Februar, verschoben wird.

## Deutsch-polnisches Liquidationsabkommen

Die überfällige Stellungnahme des Zentrums. — Was wird die preussische Regierung im Reichstag tun?

Bei den Abstimmungen im Preussischen Landtag ist bekanntlich ein deutsch-polnisches Abkommen, die preussische Staatsregierung solle im Reichstag gegen das Liquidationsabkommen mit Polen stimmen, mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums angenommen worden. Erst durch die Zentrumstimmen erhielt der Antrag die Mehrheit, so daß die preussische Staatsregierung nunmehr verpflichtet erscheint, im Reichstag gegen das Abkommen mit Polen zu stimmen. Geschieht dies, so dürfte eine Verwerfung des Abkommens durch den Reichstag die Folge sein. Damit wäre es zwar an sich noch nicht gefallen, dagegen eine neue Abstimmung im Reichstag nach der Verlesung erforderlich. Kommt hierbei keine Übereinstimmung zwischen Reichstag und Reichsrat zustande, so kann der Reichspräsident binnen drei Monaten einen Volksentscheid über das Gesetz anrufen. Tut er das nicht, ist das Gesetz gefallen. Es gibt nur ein Mittel dagegen: eine Zweidrittelmehrheit des Reichstages muß den Einspruch des Reichsrates verwerfen.

## Reichshaushalt und Wirtschaftskrise.

Die Vorberathung der deutschen Wirtschaft durch den Young-Plan. Der Reichsfinanzminister Prof. Dr. Moldenhauer hielt in Berlin im Verein der Auswärtigen Presse einen Vortrag. Im Laufe seiner Ausführungen ging er auf die Lage des Reiches über. Man müsse sich darüber klar werden, was in den vergangenen Jahren unrichtig gemacht worden sei. Bei großen Kosten, mehr der Reparationen, inneren Kriegskosten und anderen, könne nichts getpart werden. Daneben fände aber eine Reihe von Ausgaben, bei denen geprüft werden müsse, ob ihre Einwirkung sich bei der Einleitung der Wirtschaft genügend ausgedehnt habe. Zwei falsche Auffassungen hätten bei der Übernahme neuer Ausgaben mitgewirkt. Die eine wäre eine verkehrte Einschätzung der Kapitalkraft der Märkte gewesen. In dieser falschen Einschätzung seien große Beträge auf die außerordentlichen Staats übernommen worden, für die die

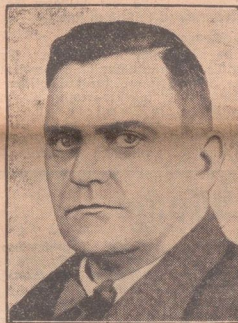
Deckung durch Anleihen ausgingen

wäre. Die andere sei die gewesen, daß man bei den Steuererträgen mit einer ununterbrochenen Entwidlung nach oben gerechnet hätte. Nach Einleitung der Krise wären die durch die Wirtschaftslage bedingten erheblichen Ausgaben in einem Augenblick eingetreten, wo auch das Steueraufkommen stark hinter den Schätzungen zurückgeblieben wäre.

Es müsse der Wirtschaft geholfen, andererseits ein ansehnliches neuer Etat hergestellt werden. Nur dann könne die deutsche Wirtschaft die Kraft finden, die Verpflichtungen des Young-Plans, die eine schwere Vorberathung der deutschen Wirtschaft vor allen Wirtschaften bilde, zu erfüllen.

## Dr. Grimme preuß. Kultusminister.

Das Abgangs schreiben Dr. Veders. Der Streit um die Umbildung des preussischen Kabinetts hat Donnerstag zum freiwilligen Rücktritt des Kultusministers Dr. Veder geführt. In einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Dr. Braun sagt er, die laut gewordene Ankerung kultureller Aufgaben des Kultusministeriums weiche so weit von dem Geiste ab, den er in langen Jahren mühevoller Arbeit im Dienste der geistigen und der politischen Erhaltung der Deutschen Republik zu verwirklichen bemüht war, daß für ihn eine geistliche Wirksamkeit nicht mehr gegeben sei. Dr. Veder legt deshalb sein Amt nieder. Zum Nachfolger Dr. Veders ist Dr. Grimme vom Brandenburgischen Provinzialschulinspektium ernannt worden. Dr. Grimme steht den Sozialdemokraten nahe.



Dr. Grimme, der neue Kultusminister in Preußen.

## Der preussische Ministerpräsident dankt Veder.

„Wertvolle Dienste in schwerer Zeit des Vaterlandes.“ Der preussische Ministerpräsident Dr. Braun hat an den auscheidenden Staatsminister Professor D. Dr. Veder ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm den Dank der Staatsregierung für die wertvollen Dienste ausdrückt, die der Minister dem Vaterlande in schwerer Zeit der geistigen Umstellung und Neugestaltung durch seine Arbeiten geleistet habe. Sein Ideenreichtum und richtungweisendes Werk habe sich über die Grenze seines Ressorts hinaus auf alle Gebiete des geistigen Lebens erstreckt.

## Amerikanisches Gold für Europa?

Vorläufig nur Pläne.

Aus Washington wird berichtet, daß die Bundesbankbehörde den Plan erwäge, den die gelesliche Reserve überschreitenden Goldbestand der Bundesreservebank in Höhe von etwa 1400 Millionen Dollar zwecks Erhöhung der Kaufkraft des Auslandes in Auslandsanleihen zu drei bis fünf Prozent anzulegen. Als Depotsstellen für die amerikanischen Goldbestände kämen insbesondere Finanzzentren wie

London, Berlin, Amsterdam und Tokio in Betracht. Die Gewährleistung des Planes wiesen u. a. auf den Vorzeit hin, der darin bestünde, daß auf diese Weise die in Amerika aufgelegten Emissionen von Auslandsanleihen zu hohen Zinsen vermieden würden, die auf den New Yorker Effektenmarkt zu drücken pflegen. Außerdem würde der Plan zur Festigung der Dollarposition im Ausland beitragen und den gegenwärtigen Goldverfall überflüssig machen. Entschlüsse in dieser Richtung seien jedoch noch nicht gefaßt worden.

## Reichsregierung und Bahntarif-Erhöhung

Im Verkehrs-Ausschuß des Reichstages erläuterte Reichsverkehrsminister Dr. Siegelwald die Haltung der Regierung zur Erhöhung der Tarife der Stadt- und Vorortbahn in Berlin. Der Betrieb dieser Bahn habe der Reichsbahn einen Zuschuß von 46 Millionen Mark auferlegt. Der Zustrom der von den Reichsbahn-Gesellschaften abwandernden Fahrgäste habe die Gefahr von Unfällen infolge Überfüllung heraufbeschworen, da ein ausreichender Wagenpark nicht vorhanden ist. Die Finanzlage der Reichsbahn sei insbesondere infolge der Reparationslasten und der Verkehrssteuern sehr ernst. Den Verkehrsminister habe das Kabinett wegen der politischen Bedeutung gehört. Das Kabinett habe sich den vorgetragenen Gesichtspunkten nicht verschlossen. Man stehe vor der Frage, ob man zu Lasten anderer Steuern die Verkehrssteuerlast der Reichsbahn senken oder einer Erhöhung der Reichsbahntarife näher treten wolle.

## Bayerische Volkspartei mit dem Zentrum einig.

Beschluß leitender Parteikreise.

Leitende Kreise der Bayerischen Volkspartei haben in München eine Beratung abgehalten, in der festgelegt wurde, daß eine eventuelle Erziehungsmittel für die Jugend, das Vorhaben solange nicht möglich ist, als Maßnahmen, welche Maßnahmen zur Sanierung unserer deutschen Finanzwirtschaft gefaßt seien und welche Gruppen im Deutschen Reichstag die Verantwortung für diese Maßnahmen tragen wollten.

## Gesundheitsfragen vor dem Preuss. Landtag

(121. Sitzung.) u. Berlin, 30. Januar.

Der Preussische Landtag setzte die Ansprache zum „Mittelpunkt Volkswohl“, bei der zweiten Lesung des Wohlstandsrechts fort.

Hg. Schulz (Dem.) betonte u. a., daß man die Kindersterblichkeit möglichst herabzubringen suchen sollte.

Hg. Leonhardt (Wirtschaftspartei) bemängelte die zu geringe Sparanfekt des Ministeriums bei Personalausgaben und verlangte besondere Anstrengung für die väterliche Meinrentner.

Hg. Schmitt-Eimbürg (Christlichdem. Bauernpartei) verlangte die Einführung eines obligatorischen Arbeitsjahres für die Jugend, das für die jungen Menschen, die jetzt vor den Arbeitsämtern herumirren, eine gute Erziehungsschule sein würde.

Hg. Gante (Nationalsoz.) nannte die zu Wohlstandsfragen im Haushalt eingesetzten Mittel lächerlich gering.

Reichsminister Dr. Striffler antwortete sich dann ausführlich über den Absicht „Allgemeine Volkswohlfahrt“. Er erklärte, daß die Vorbereitungen zum Ausbau der Mütterberatung, Müttererholung und Erberberatung auch in Zukunft mit allen Mitteln unterstützt würden.

Minister Striffler antwortete:

Die Zahl der Fürsorgepflichtige sei von rund 62 000 am 1. April 1928 auf 59 100 am 1. April vorigen Jahres zurückgegangen; man rechne für 1930 mit einem weiteren Rückgang. Im Einklang mit der Erkenntnis an der neuzeitlichen Erziehungswissenschaft habe er sich im vorigen Jahre entschlossen, die Strafe der förderlichen Mütterberatung in den preussischen Erziehungsanstalten für Mädchen jeden Alters sowie für die Schülerkassen und die noch nicht achtjährigen Jungen ausnahmslos zu befreien.

Frau Hg. Neumann (Komm.) hielt den Gesundheitszustand der Kinder besonders im westlichen Industriegebiet für ungenügend.

Hg. Graf von Posadowsky-Wehner (Kaiserlichpartei) trat für eine gerechte Aufwertung der Forderungen der Rentner ein.

Hg. Frau Dr. Lauer (Str.) meinte, man müsse besonders die Volkswirtschaft auf dem Lande

prüfen. In der Wohnungsfrage dürfe man die alleinwendenden erwerbsfähigen Frauen nicht unberücksichtigt lassen. Darauf wurde die Weiterberatung auf Freitag vertagt.

## Der Wechsel im Kultusministerium.

Preussischer Landtag.

(122. Sitzung.) u. Berlin, 31. Januar.

Im Preussischen Landtag gab es eine politische Debatte über die Umbildung des Kultusministeriums. Die Oppositionsparteien wünschten die sofortige Abgabe einer Erklärung durch den Ministerpräsidenten. Schließlich wurde aber der der Ansprache zugrunde liegende kommunale Antrag auf Verberathung des Ministerpräsidenten in demselben durch die Mehrheit des Hauses mit der knappen Mehrheit von 138 Stimmen der Mehrheitsparteien gegen



festgestellt werden, ob die Verletzung von dem Hufschlag seines Verbes herührt oder ob P. gestürzt ist und sich dabei die Wunde zugezogen hat.

**Herberg, 31. Januar.** Nachdem schon vor einiger Zeit einer der Trepsenreiter bei der hiesigen Spartasse aus dem Braunschweiger Gefängnis entlassen ist, wird jetzt gemeldet, daß auch dem dritten Komplizen die Flucht glückte. Er benutzte am 24. Januar im Braunschweiger Gefängnis die Mittagspause zur Flucht, wodurch die Verhandlungen, die am kommenden Dienstag vor dem Torgauer Schwurgericht stattfinden sollten, infolge seines Fehlens sich sicher erschweren werden. Ein Beweis, daß man es hier mit ganz ausgeföhnten Verbrechern zu tun hat.

**Herberg.** Die Städtefeuerzöletät der Provinz Sachsen hat dem Magistrat zu der Beschaffung einer Motorspritze, zur Errichtung zweier Feuerlöschhydranten, zur Beschaffung des Schlauchmaterials und eines Schlauchwagens eine Beihilfe von 3560 Mark überwiehen. Außerdem hat die Zöletät noch ein Darlehen zu einem Vorzugszinssatze gewährt.

**Herberg.** In Wartenburg a. d. Elbe (Kr. Wittenberg) ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtserkündig festgestellt worden. Zum Schutze gegen diese Seuche wird aus den nachstehend aufgeführten Gemeinden des Kreises Schweinitz und zwar: Gebmen, Dühnig, Kleinröben, Eldöben, Schöneido, Rade, Schülberg, Baitin, Hemjendorf, Gorsdorf, Rehain, Ruhlsdorf, Gemha, Lütichjenöba, Wellendorf und Zennid nebst Feldmarken ein Schutzegebiet gebildet.

**Herberg.** Unser Kreiskrankenhaus, das 1886 gebaut worden war, genügt nicht mehr den Anforderungen der Jetztzeit. Es mußte ein grundlegender Umbau durchgeführt werden. Ende 1929 war der Bau vollendet. Alle Räume sind nach den neuesten Erfahrungen hergerichtet worden. So ist ein Personenaufzug vorhanden; Operationsäle und Verbandszimmer sind sehr geräumig und mit Instrumenten und Einrichtungen nach den letzten Errungenschaften der ärztlichen Wissenschaften ausgestattet. Das Krankenhaus kann durchschnittlich mit 95 Kranken belegt werden.

**Wendisch-Linda, 31. Januar.** Der Arbeiter Paul Lehmann von hier, welcher in Lebusa bei Holzarbeiten tätig war, verunglückte am Dienstag dadurch, daß beim Baumfällen in der Staatsforst ein stürzender Baum seinen rechten Oberarm traf und denselben zerstückelte. Der Bedauernswerte mußte dem Herzberger Krankenhaus zugeführt werden.

**Weyern.** Beim Holzfällen verunglückte hier der Landwirt Reinhold Maifeld. Ein angelegter Baum schlug in der Richtung, in der er stand. Schwerverletzt mit einem doppelseitigen Oberarmbruch wurde er mit dem Sanitätsauto in das Krankenhaus nach Torgau gebracht.

**Hjhdau (Kreis Torgau).** Keine eines menschlichen Sceletes fanden sich beim Umgraben einer Wiefe. Nach Besichtigung der übriggebliebenen Röhrenkanäle und der Reste der Schädelbede dürfte man darauf schließen können, daß die Leiche vor 40 oder längeren Jahren hier in dem Lehmboden niedergelegt worden ist. Etwas Geheimnisvolles schwebt um die ganze Sache. Früher hat sich auf der jetzigen Wiefe ein Töch befunden, der später zugeführt worden ist.

**Torgau, 25. Januar.** Vermutlich am Selbstmord zu überden, ist der 32jährige Kaufmann Franz G. aus seiner Wohnung fortgegangen. Da er bis heute nichts hat von sich hören lassen ist man in größter Befürchtung. — Vermutlich wird die 33jährige Wittwifrauerin aus Ströha, Bertha Klades, die vermählt in der Elbe den Tod gesucht hat.

**Bad Schmiedeberg, 22. Jan.** Plötzlicher Tod durch Blutvergiftung. Der Bäckermeister Kugel hatte an der Nase einen winzigen Bidel, den er kaum beachtet hatte.

Nachdem Dienstag früh der Meister noch seinen Kaffee getrunken hatte, entwickelte sich im Laufe des Vormittags eine derartige Blutvergiftung, welche bei dem kräftigen Manne im Alter von 51 Jahren schon mittags zum Tode führte.

**Bad Schmiedeberg.** (Erpresser gefaßt.) Die Polizei nahm einen 16jährigen Schneiderlehrling fest, der an eine hiesige Arztwite einen Drohbrieff mit der Aufforderung geschickt hatte, an einer bestimmten Stelle 100 Mark niederzuliegen.

**Düben.** Ein hiesiger Tierarzt mußte seine Kunst an einem in Deutschland ungewöhlichen Patienten erproben. Bei einem in der hiesigen Gegend durchziehenden Zirkus wurde ein Löwe krank und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

**Eilenburg.** Der Landrat des Kreises Delitzsch hatte die Interessenten an dem Bau einer normalspurigen Kleinbahn von Eilenburg nach Bitterfeld zu einer Besprechung eingeladen. Landesbaurat Sell gab bekannt, daß er die Notwendigkeit des Bahnbaues anerkente, daß aber der Plan in unabsehbarer Zeit nicht durchzuführen sei, da die Mittel dazu fehlten. Er schlug vor, die Verbindung der Projekte Bahnbau Bitterfeld—Eilenburg und Bitterfeld—Düben in der Weise ins Auge zu fassen, daß die Bahn von Eilenburg ausgehend, bei Düben über die Mulde geführt würde, und so gleichzeitig Düben wie auch Eilenburg mit Bitterfeld verbinde. Vorläufig müsse man aber die Pläne aus Geldmangel zurückstellen.

**Hiemehna (Kreis Delitzsch), (Drachfellpanner.)** Der 18jährige Aorbmacher Lambrecht fuhr am Dorfseingang von Muhlshena gegen einen über die Straße gespannten, ¼ Meter hohen Maßendraht. Er kam zu Fall und erlitt eine schwere Gehirnerkütterung. Die Täter sind unbekannt.

**Holzweilig.** Vor einigen Tagen drangen Diebe in eine hiesige Gastwirtschaft ein und erbeuteten u. a. mehrere Flaschen Spirituosen. Das Diebesgut verführten sie in der Kantine der Grube Ludwig zu veräußern. Da man Verdacht schöpfte, wurde die Landjägerlei benachrichtigt, die die Diebe festnahm. Alle drei Diebe wurden dem Gerichtsgefängnis in Bitterfeld zugeführt. Die Einbrecher hatten vor mehreren Monaten einen Schmiedeberger Konfektionsgeschäft einen Besuch abgefaßt und etwa 60 Anzüge gestohlen.

**Dessau, 29. Januar.** (Ueberfall in eine Stationstasse.) Gestern abend gegen 7.30 Uhr drangen zwei Männer in das Stationsgebäude von Dessau-Alten ein und hielten den Stationsvorsteher und zwei weitere Beamte mit vorgehaltenem Revolver in Schach. Darauf raubten sie die Stationstasse aus, wobei ihnen jedoch nur 14 Mark in die Hände fielen. Als sich der Stationsvorsteher zur Wehr setzte, gab einer der Männer einen Schuß ab, der aber glücklicherweise kein Ziel verfehlte. Darauf entkamen die Räuber in der Dunkelheit. Das sofort herbeigerufene Ueberfallkommando konnte der Täter nicht habhaft werden.

**Jerbst.** Vor einigen Tagen wurde der 8 Jahre alte Sohn Hans des Tischlermeisters Raule in Jerbst während einer Schulpause von einer bisher noch unbekanntem Dame in einem Auto entführt. Die Polizei nahm sofort Nachforschungen auf und stellte fest, daß das Kind sich bei einer Familie in Hagenow in Mecklenburg befand. Nach den bisherigen Feststellungen ist die Entführung des Kindes darauf zurückzuführen, daß zwischen den Tätern und der Familie Raule ein Streit entstanden war. — Wie weiter gemeldet wird, wurde in Ströfchigen bei Hagenow der Dachdecker Hölche, als Antikifer der Entführung des Sjäd. Hans Raule aus Jerbst, verhaftet.

**Quellendorf (Kreis Dessau).** Aus dem Lagerraum der Dampfmlkerei wurden in einer der letzten Nächte 200

Süd Butter gestohlen. Der Täter hatte sich durch ein enges Gitterloch hindurchzwängen müssen, um in den Raum zu gelangen.

**Röthen.** (Wegen geschäftlicher Schwierigkeiten in den Tod.) In seiner Wohnung wurde der Kaufmann Willi Schulz, Inhaber der Wagen- und Karosseriebaufirma Hoffmann und Schulz, tot aufgefunden. Das Geschäft hatte schon seit langem mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Dies war der Grund dafür sein, daß Schulz sich jetzt erschöhen hat.

**Cottbus.** (Spargel im Januar.) Wie der „Cottbuer Anzeiger“ meldet, wurde hier von einem Gärtnerbesitzer der erste frische Spargel geöfnet.

**Kiefa, 28. Januar.** (97 Jahre alt und noch nie einen Arzt in Anspruch genommen.) Frau Johanne Koffine Starke konnte ihren 97. Geburtstag begehen. Die Greifin hat während ihres langen Lebenslaufes noch nie einen Arzt gebraucht.

**Halle.** In Bettin durchwanderte eine Bärenführertruppe mit einer großen Anzahl Bären die Straßen. Auf dem Marktplatz fielen einige Bären über ein eben abgeladenes Schwein her und rissen es zu Boden. Ehe sie aber ihre bösen Absichten ausführen konnten, wurden sie zurückgetrieben.

**Halle.** In der Nacht wurde in der Großen Wallstraße ein Subent von etwa 20 halbwüchsigen Burschen überfallen und mit Messern und Taschenföhren übel zugerichtet. Er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

**Erfurt.** Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich auf der Staatsstraße Langenlola—Erfurt. Ein mit 2 Personen belegtes Motorrad fuhr infolge Reifenschadens in voller Fahrt gegen einen Baum. Dabei wurde der Föhler ernsthaft auf der Stelle getötet, während ihm 18 Jahre alter Sohn je schwere Verletzungen erlitt, daß er ebenfalls bald darauf verstarb.

**Blankenburg a. Satz.** Die drei Arbeiter, die vor einigen Wochen auf der Drahtseilbahn der Blankenburg-Rübeländer Kaltwerke die Postkörbe in der Nähe von Sülterode um etwa 7000 RM. Lohngebler betrauten, fanden vor dem hiesigen erweiterten Schöffengericht zur Aburteilung. Nach langandauernden Verhandlungen lautete der Spruch auf 7 Monate Gefängnis für den Angeklagten Alomburg aus Blankenburg, der den Plan angestiftet hatte. Die beiden eigentlichen Räuber, Reinfauerz und Monowitz erhielten ein Jahr bzw. ein Jahr und drei Monate Gefängnis. Von der Staatsanwaltschaft waren neun Monate, 2½ Jahre und noch einmal 2½ Jahre Gefängnis beantragt worden.

**Wittenberge.** Die Wohnungen nach Erdöl auf dem zwischen Arneburg und Storkau gelegenen Rittergut Willberg, die Mitte Dezember in Angriff genommen worden sind, machen gute Fortschritte. Man arbeitet zur Zeit in drei Schichten. Beim Amtsgeld in Stendal ist jetzt die Eintragung der Erdölgesellschaft Willberg in das Handelsregister erfolgt. Das Stammkapital beträgt 20000 RM.

### Kirchliche Nachrichten.

- Am 4. Sonntag nach Epiphantas:
    - Annaburg, Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Herr Pf. Schrod.
    - Vorm. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
    - Abends 8 Uhr: Bibelftunde in der Kaserne.
  - Bursien, Vorm. 9 Uhr: Vespertagesdienst.
  - Düben, Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst, Herr Pf. Dietel.
- Katholische Kirche.** Am Sonntag Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst, vorher Beichtgelegenheit.

Die Säuglings-Veratungs- und Wiegeftunde findet am Dienstag, den 4. Februar 1930, von 15 bis 17 Uhr, Die Fürsorgeftelle.



Erproben Sie **imi**! Sie leisten sich selbst den besten Dienstag!

Wenn sollte es nicht Freude machen, das tägliche Geschirrabwaschen und die Reinigung all der vielen Hausgeräte auf eine ganz neue Art viel schneller und besser erledigt zu sehen? **imi**, die rascheste Küchenhilfe, die je für Sie erdacht wurde, bringt eine Arbeitserleichterung föhnelichen! **imi** za-

bert Sauberkeit, lachende, blitzende Frischheit in **imi**-gespülten Sachen können Sie sich spiegeln! Kein Öl- und Fetthauch bleibt zurück. Was Sonnenglanz, im Leben verschönt, macht **imi** bei Ihren Geschirren! Reinigen, Sie alles mit **imi**, alle Sachen; sie verlangen nach **imi**, sie wollen neu sein! drumch



**Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel**  
für Haus- und Küchengerät aller Art  
Hergestellt in den Persilwerken

Unsere **Weißten Wochen**

beginnen am **Sonnabend, den 1. Februar 1930.**

Wir bringen **Wäsche aller Art** zu den bei diesen Veranstaltungen

**bekannt billigen Preisen**

Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft  
**Lüdecke & Sohn**  
Inh. Wilh. Schneider  
Wittenberg - Schloßstr. 29 - Coswiger Str. 7  
(Bez. Halle) Fernruf 492

# Heute, Gonnabend, 1. Febr.: Großes Kostümfest im Goldenen Ring

## Inventur- Ausverkauf

3397 

Extra billige Angebote in allen Abteilungen meines Lagers!

**Damen - Mäntel**  
schon für 7.50 Mk.

**Herren-Anzüge**  
schon für 24.50 Mk.

**Herren - Mäntel**  
schon für 15.— Mk.

**Strickjacken**  
mit Krimmerbesatz, zur  
Hälfte des Preises

**Sämtliche Winterware:**  
Stoffe, Trikotagen, Strick-Kleidung,  
Wollne Strümpfe, Handschuhe  
**15 Prozent billiger!**

**Weißes Wäsche**  
leicht angestaubt, bis zur  
Hälfte ermäßigt

**Gummischürzen** 0.25  
**Blaudruck** 0.65

**Hemdentuch** 0.38  
**Hemdenbarchent** 0.65

**Kindermützen** 0.25  
**Kinderkleider** 1.25

Ein Posten **Damen- und Kinderkleider, Kindermäntel, Kinderschürzen, Knabenanzüge usw.** weit unter Preis.

Holzdorferstr. 11 **Carl Petzold** Holzdorferstr. 11

**Gasthof z. Kleinbahn**  
Sonntag, den 2. Februar:

**Gr. Bockbierfest.**  
Von nachm. 2 Uhr ab: **Unterhaltungsmusik.**  
ff. Bodawurst mit Salat, Kaffee und Kuchen.  
Mühen gratis.  
Freundlichst ladet ein **Wilh. Freidank.**

**Achtung! ♦ Achtung!**  
**Billige Schubtage!**

Die alljährlich wiederkehrende  
günstige Einkaufsmöglichkeit!

Große Mengen

**Qualitäts-Schuhwaren**  
(Paar- und Einzelpaare)

werden zu außergewöhnlichen niedrigen Preisen  
verkauft. — Auf alle anderen Leder- und Filz-  
schuhwaren gebe einen

**Rabatt von 10 %.**

Marken des Rabattvereins extra.

Es kommt nur meine bekannt gute Qualitätsware  
zum Verkauf. — Es ist der Zeitpunkt unübertrefflicher  
Einkaufsmöglichkeit, die niemand verjäumen soll.

Mein Schaufenster sagt Ihnen alles.

**Schuhhaus Max Freidank.**



**Victoria-  
Nähmaschinen**

Billigste Kaufpreise!  
Günstigste Teilzahlung!

Anleitung zum Sticken u. Stopfen kostenlos  
Reparaturen an allen Systemen.

**Fritz Rödler, Markt 20.**

### Herren-Winterjoppen

Herren- und Burschen-Windjaden  
Herren-Hosen in Cord, Pilot und Manchester  
Herren-Strickjaden und Bullover  
Unterhosen, Normal-Hemden  
Strickhale in Wolle und Gebe  
Wollene Sportstrümpfe und Herren-Socken  
**Seb. Schimmeyer**



Rechtliche und billigste Bezugsquelle in  
neuen Gänsefedern! Die von der Gans  
geputzt mit voller Daunen, doppelt gereinigt,  
Nbr. 3.00 M., sehr zarte 3.50 M., kleine  
Federn (Schalldunen) 5.00 M., sehr zarte 6.00  
M., Edel-Drei-Quartel-Daunen 6.50 M., la  
7.50 M., Oberentigte, gefüllte Federn mit Dau-  
nen 4.00 M., und 5.00 M., Hochprima 5.75 M., la 6.25 M.,  
Allerfeinste 7.25 M., und 8.25 M., la Wolldunen 8.75 M.,  
und 10.00 M. Für reelle, staubfreie Ware Garantie. Ver-  
sand gegen Nachnahme, ab 5 Mfr. portofrei und nehmen, was  
nicht gefüllt, auf meine Kosten zurück. Frau Helene Gies-  
lich, Vertelberrn-Gabrit, Frau-Zeebin (Eberbach) 61.

### Drahtgeflechte für alle Zwecke

Drahtzäune, Türen und Torwege,  
Spalier- u. Gehege-Draht, schwarz  
u. verzinkt, alle Sorten u. Stärken,  
Drahtkörbe und Netze.  
Einfach-Apparate und Gläser,  
eiserne u. Kupfer-Kessel, gußeiserner  
und emaillierte Eimer und Töpfe.  
**Wilhelm Grahl.**

Mein

## Inventur- Ausverkauf

zu erstaunlich  
niedrigen Preisen

dauert bis **3. Februar**

Kaufen Sie jetzt noch

Es ist Ihr Vorteil!

Ganz ausgefallen niedrige  
**Räumungspreise**  
für Mäntel, Kleider, Strickjaden  
und andere Wollwaren.

Auf sämtliche anderen Waren **10% Rabatt**  
außer Viehle und Kurzwaren

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

**Carl Quehl.**

**Polizeiliche An- und Abmeldescheine** **Notentinte**  
und vorrätig in der Buchdruckerei S. Steinbeiß, empfiehlt S. Steinbeiß.

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

### Fenster, Türen Möbel aller Art

in bekannter Güte und dabei so preis-  
wert empfiehlt

**Wilhelm Kunze.**

### Kranke! + Radium-

Behandlung! Hochfrequenzstrahlen mit ungedämpften  
Wirrungen 200 000 Volt, nach Methode Jellies-Gallpach,  
Radium-Rediumbüchsen. Erfolge: Magen, Darm, Leber,  
Nieren, Herz, Beklemmungen, Rheuma-Gichtis, die  
Herzleiden-Kopfschmerz, Grippe usw.

**E. Schmidt, Jessen, Schweinigerstr. 18.**  
Sprechstunden v. 9-3 Uhr, Sonntags v. 9-11 Uhr.

Gegen 35 M. Wochenlohn  
werden für den Bezirk Anna-  
burg-Preuß. Sa. ehrl. die  
Leute gesucht. Kurze Probe-  
zeit. **K. Hellmann,**  
Weipzig C 1, 7584, Markt-  
ballenstraße 16.

Schöne 3 Zimm.-  
Wohnung  
halb od. früher in ruhigem  
Gefüße von einzelner Dame  
geucht. Angeb. unt. E. W.  
20 an die Exped. d. Bl.

**Eine Kuh**  
mit Kalb  
steht zum Verkauf  
Niedereckstraße 2.

**Stalldünger**  
kauft jederzeit zu hohen  
Preisen; zahlen 3 Zt. pro  
Fuhr 10.— M.

**Baumhölzer Naundorf.**  
Telephon Annaburg 251



**Bund  
Königin  
Luitse**  
Montag, den 3. Febr.,  
abends 8 Uhr im Wald-  
schützenhaus  
Jahres- Versammlung.  
Zahlreiches Gelingen er-  
wünscht. Der Vorstand.

Montag früh  
**grüne Heringe**  
**J. G. Fritzsche.**

Alle Sorten  
**Marmeladen**  
ff. **Mus**  
in Töpfen u. ausgewogen  
empfiehlt

**Franz März, Markt 19.**  
Frachtbriele  
empfiehlt die Buchdruckerei

Neue Parteibildungen.

Parteien sind die organisierten Ausdrucksformen für die politischen Kräfte und Bewegungen in einem Volk; sie erklären, verstehen, werden "Selbstbewußt"...

Aber so etwas ist, wie gesagt, in Deutschland ganz selten, dafür ist aber die Partei- und damit die Wahlmöglichkeit um so verbreiteter. Und innerhalb der nicht-sozialistischen Parteien kristallisiert es sich auch...

Derartige kommt in der Gegenwart bei der politischen Parteien in besonders starkem Ausmaß vor. Die Abgeordneten, die teils früher - die Christlich-nationalen Bauern - oder erst in den letzten Monaten aus der Deutschen Nationalen Volkspartei austraten...

Ausdrücklich als neue Parteigründung bezeichnet wird der Versuch, den die mit dem Jungnationalen Ordnungszusammenhangende Volkspartei...

Formen, die diese Parteigründungen angeblich oder wirklich gebildet, vielleicht als zunächstweise erhalten haben. Deutsche Volksgemeinschaft gegen den Marxismus...

Vielleicht ist auch Frau von Nordhoff-Oheimig, die bekannte Politikerin, in einem kürzlich von ihr gehaltenen Vortrag mit ihren Vorlesungen und Anregungen...

Es treibt und gärt im politischen Leben; Neues drängt sich empor trotz Widerstandes der alten Parteien, die ihre Macht auch gelegentlich auszunutzen versuchen...

Amthliches Ergebnis des Volkstentfcheids.

Die Bestimmung im Statistischen Reichsamt. Zur Feststellung des endgültigen Gesamtergebnisses des Volkstentfcheids vom 22. Dezember 1929 über den Entwurf eines Gesetzes gegen die Verfassung des deutschen Volkes...

Gründung d. Volkstonfervativen Bereinigung

Zweck und Ziele der neuen Partei. Im Reichstag fand die offizielle Gründungsversammlung der neugebildeten, Volkstonfervativen Vereinigung statt. Diese Vereinigung setzt sich aus den deutschnationalen, völkischen, Mitgliedern des Christlichsozialen Volksbundes und der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei zusammen...

Die Ziele der „Volkstonfervativen Bereinigung“.

Seine neue Partei, sondern eine Führergemeinschaft. Die neu gegründete Volkstonfervative Bereinigung trat am Dienstag zum erstenmal vor die Öffentlichkeit. Zunächst führt der Reichstagsabgeordnete Trebranus aus, daß die Not der Zeit ein Verlassen eines eng gefassten Parteiprogramms verlange...

Die furchtbare Not des Ostens, die Not der Wirtschaft im allgemeinen und schließlich die Not der Landwirtschaft im besonderen verlange, daß man zu jedem Mittel greife, das geeignet ist, diese Not zu mildern...

Der Milchballon.

Lustwerbung durch den Reichsmilchschuß. Der Reichsmilchschuß, der aus volksgewandlichen und volkswirtschaftlichen Gründen den Wehrbrauch von Milch und deutschen Volkserzeugnissen zu fördern beabsichtigt, hat sich neuerdings auch der Luftwerbung zugewandt und wird in Kürze mit einem vier Personen fassenden Freizeppelin „Reichsmilchschuß“ über das Reichsgebiet über Land veranfliegen...

Robinsonade eines Berliner Ehepaars

Auf einer einsamen Insel angedungen. Von der Macdonald-Expedition, die einige Zehn in der Nähe des Äquators erforscht, wurde nach Chicago gemeldet, daß sie auf der zur Gruppe der Galapagos gehörenden Charles-Insel zwei Berliner, Dr. Ritter und Frau, angedungen habe. Das Ehepaar strandete vor fünf Monaten bei der genannten Insel. Die Macdonald-Expedition verproviantierte das Ehepaar für die Dauer eines Jahres.

Die Macdonald-Expedition ist die Forschungs- und Jagdexpedition eines Chineser Sportmannes Dr. stark Ritter befand sich, wie es scheint, mit seiner Frau auf einer privaten Forschungsreise. Das Ehepaar, das sie benutzt, haben sie zur Auffrischung der Lebensmittelvorräte nach einem Hafen an der Küste von Ecuador entlassen; von dort ist es noch nicht zurückgekehrt. Es ist nicht ganz klar, weshalb das Ehepaar nicht von der Macdonald-Expedition mitgenommen worden ist; man muß annehmen, daß es freiwillig auf der durch ihre Reisenichtbetriebe bestimmten Insel, die an der südamerikanischen Küste liegt, zurückgeblieben ist.

Das Rätsel von Wildenwarth

Kriminalroman von Matthias Diant.

64. Fortsetzung. Sie heißen Feodorowna Wittnikoff? Sie letzte sich und antwortete in einer so beherzten Ruhe, die sich vollkommen ihrer weiß: „Ja, Das ist mein Name.“ Ihre Ausweispaßpapiere tragen den gleichen Namen. Aber trotzdem muß ich sie fragen, ob Sie den Namen auch mit Recht führen, denn hier in Wildenwarth meinen Sie sich als eine angebliche Beate Emscher ein. „Ja, Beate Wittnikoff.“ Warum führen Sie den Namen Emscher? Was bestimmte Sie dazu? Einen Augenblick zögerte sie; dabei war ein lauernder Ausdruck in ihren Augen, bis sie mit plötzlichem Entschluß den schönen Kopf in den Nacken warf und ebenso gleichgültig wie vorher erklärte: „Ich wollte nicht erkannt werden.“

„Nein!“ Sie verbrachten sogar die ganze Nacht im Badefotel, in dem Sie gar nicht eingekerkert waren; Sie wurden beobachtet, daß Sie von der Beinahestellung aus in das Bestuhl des Hotels und dort die Treppe hinaufgingen. Erst um sechs Uhr verließen Sie das Hotel wieder und begaben sich nach dem Bahnhofe, um mit dem Frühzuge abzuweichen. „Ja, Das ist richtig.“ In dem Augenblicke lag eine solche Sicherheit, die überredend wirkte. „Sie leugnen das nicht?“ „Nein!“ Wo waren Sie denn in dieser Zeit von eins bis sechs Uhr, die Sie im Hotel zubrachten? „Im Zimmer des Conte Castellani.“ Ohne Unterbrechung? „Ja!“ Warum sagten Sie ihn so heimlich auf? „Weil ich von ihm das Geld für meine Reise nach Südrussland erhalten wollte.“ Sind das jene zweieundzwanzigttausend Mark, die Ihnen abgenommen wurden? „Ja!“ war ihre gleichgültig gegebene Antwort. „Und die ganze Summe wolle Sie von dem Conte erhalten haben?“ „Nein,“ sagte der Kommissar sein Verhör fort. „Ja!“ „Auch darüber erlaube ich den Conte zu befragen.“ In dieser gleichen Nacht ist aber im Hotel eine Kette von Perlen gestohlen worden, die durch die Größe und seltene Reinheit den Wert eines Vermögens besitzen. Die Anklage behauptet nun, daß Sie diese Perlen in das Hotel eingeschleppt hatten und mit den Perlen das Hotel verließen. „Das wurde mir bereits bekanntgegeben. Ich weiß nichts von den Perlen.“ Es wird sogar behauptet, daß Sie für den Betrag, der bei Ihnen vorgefunden wurde, die Perlen selbst verkauft hatten. In den Conte! Die schmalen, kräftig roten Lippen in der Farbe von

Granat zeigten ein überlegenes, fast verächtliches Wesen; sie sog die Schultern hoch und erklärte: Der Conte Castellani hat ein Vermögen von mehr als einer Million Franken; das Familiengut der Castellanis ist ein alter Besitz. Und wie ich weiß, sind in dem Familienbesitz der Castellanis Perlen und Steine, die sicherlich den mehrfachen Wert dieser Perlen haben. Glauben Sie nun, daß der Conte gestohlene Perlen gekauft haben wird? Inspektor Hüllingel lautete an seiner Unterlippe; er fügte selbst, daß die Anklage gegen den Conte wegen eines Diebstahls auf sehr schwachen Füßen stand. Wenn sich die Aussagen der Verhafteten durch den Conte bestätigen, wenn dieser deren Anwesenheit in seinem Zimmer zugegeben, dann würde sogar die Anklage gegen die Verhaftete selbst zusammenbrechen müssen. In ihrem Besitz waren weder die Perlen, noch sonst welche Beweise vorgefunden worden, die für die Annahme eines Diebstahls sprachen. Direktor Arnold Nothger aber rickte auf seinem Stuhl unruhig hin und her; er war mit der Verbundung nicht zufrieden, denn ihm schien es, als sollten ihm die Perlen, auf deren Wiedergewinn er bereits gehofft hatte, abermals entgleiten. Der Inspektor hatte unterdessen auch eine Antwort gefunden. „Die Anklage richtet sich gegen Sie. Sie können trotzdem die Perlen gestohlen haben, auch wenn Sie vorübergehend im Zimmer des Conte waren.“ Er wird bestätigen, daß ich fünf nach einer Uhr kam und mein Zimmer umflossend vor sechs Uhr verließ. Warum aber die Heimlichkeit? „Weil ich als Feodorowna Wittnikoff aus Deutschland ausgewiesen bin.“ „Wofür bezahlte Ihnen der Conte eine derartige Summe?“ drängte der Inspektor wiederum. „Ich glaube, daß die Antwort darauf ohne Bedeutung für den Diebstahl der Perlen ist. Meine Behauptung wird der Conte bestätigen. Vielleicht wird er auch sagen, wofür er die Summe bezahlte.“ (Fortsetzung folgt.)





# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Berggasse 3, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streich, Betriebsstörung ufm. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf., einschl. Umlagesteuer. Schwieriger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.

Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsh.

Nr. 14

Sonnabend, den 1. Februar 1930.

33. Jahrg.

## Keine Zeitung für eilige Leser

\* Im Preussischen Landtag kam es infolge des überraschenden Wechsels im Kultusministerium zu lebhaften Auseinandersetzungen, bei denen der Oppositionsantrag auf Genehmigung des Ministerpräsidenten mit nur 138 gegen 127 Stimmen abgelehnt wurde.

\* Aus den Vereinigten Staaten kommt die aufsehenerregende Meldung, man erwäge dort den Plan, größere Mengen von unversinsbar lagernden Goldbeständen nach Europa zu überführen.

\* Wegen der zeitraubenden Behandlung der Young-Gesetze wird sich die auf den 5. Februar angelegte Einberufung des Reichstages vielleicht um einen oder zwei Tage verzögern.

\* In Berlin wurde die fünfte „Grüne Woche“ unter Teilnahme der Regierung und zahlreicher sonstiger interessierter Kreise eröffnet.

## Die Behandlung der Young-Gesetze.

Reichstagerst am 7. Februar?

Der Reichstag hat mit der Behandlung der zum Inkrafttreten des Young-Plans notwendigen Gesetze begonnen. Vorläufig nahmen die Ausschüsse des Reichstages ihre Arbeit auf, man hofft aber, daß Sonnabend die Vollversammlung unter Umständen zu entscheidenden Beschlüssen gelangen könnte. Wenn in vielen Kreisen auch eine größere Mehrheit für Annahme der Young-Gesetze vorausgesetzt wird, hält man doch an der Auffassung fest, daß Mittwoch, den 5. Februar, sei an eine Verabreichung im Reichstag nicht zu denken. Dann könnte natürlich der

## Dr. Grimme preuß. Kultusminister.

Das Abschiedsschreiben Dr. Veders.  
Der Streit um die Umbildung des preussischen Kabinetts hat Donnerstag zum freiwilligen Rücktritt des Kultusministers Dr. Veder geführt. In einem Schreiben an den Ministerpräsidenten Dr. Braun sagt er, die laut gewordene Äußerung führender Parteien von der Bedeutung größerer kultureller Aufgaben des Kultusministeriums weiche so stark von dem Geiste ab, den er in langen Jahren mühevoller Arbeit im Dienste der geistigen und der politischen Erhaltung der Deutschen Republik zu verwirklichen bemüht war, daß für ihn eine gedeihliche Wirksamkeit nicht mehr gegeben ist. Dr. Veder legt deshalb sein Amt nieder. Zum Nachfolger Dr. Veders ist Dr. Grimme vom Brandenburgischen Provinzialschulsollern ernannt worden. Dr. Grimme steht den Sozialdemokraten nahe.



## Reichsregierung und Bahntarif-Erhöhung

Im Verkehrs-Ausschuß des Reichstages erläuterte Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald die Haltung der Regierung zur Erhöhung der Tarife der Stadt- und Vorortbahn in Berlin. Der Betrieb dieser Bahn habe der Reichsbahn einen Zuschuß von 46 Millionen Mark auferlegt. Der Zutrom der von den städtischen Verkehrsmitteln abwandernden Fahrgäste habe die Gefahr von Unfällen infolge Überfüllung heraufbeschworen, da ein ausreichender Wagenpark nicht vorhanden ist. Die Finanzlage der Reichsbahn sei insbesondere infolge der Reparationslasten und der Verkehrssteuern sehr ernst. Den Verkehrsminister habe das Kabinett wegen der politischen Bedeutung nicht verschlossen. Man stehe vor der Frage, ob man zu Lasten anderer Steuern die Verkehrssteuerlast der Reichsbahn senken oder einer Erhöhung der Reichsbahntarife näher treten wolle.

## Bayerische Volkspartei mit dem Zentrum einig.

Beschluß leitender Parteitreife.  
Leitende Kreise der Bayerischen Volkspartei haben in München eine Beratung abgehalten, in der festgelegt wurde, daß eine erdgütliche Stellungnahme zu dem Baugericht kommen solange nicht möglich ist, als nicht feste, welche Maßnahmen zur Sanierung unserer deutschen Finanzwirtschaft abhelfen seien und welche

colorchecker CLASSIC



calibrite

mm